

Weiter im Dopingfall Alinghi

Simon Daubney, der neuseeländische Trimmer der Alinghi, hat sich am 26. September gegenüber der Anti-Doping Jury des America's Cup verantworten müssen. (vgl. hier) Er meint, dass er alles dafür unternommen habe, zu beweisen, dass er wissentlich keine vom America's Cup verbotenen Substanzen eingenommen habe.

Der New Zealand Herald berichtete am 1. Oktober 2007 aber, dass die Tests jetzt abgeklärt seien und die Urinproben Spuren von Kokain (und nicht wie angenommen von Cannabis) enthalten. Wegen der Substanz, die unter dem Dopingreglement verboten ist, muss Daubney mit einer Sperre rechnen, auch wenn die Substanz ihm in einer Bar in den Drink geschüttet worden war.

Beginnt bei Regatten jetzt das, was den Radsport dieses Jahr an der Tour de France so arg in Verruf gebracht hat?